

Wenn die Mutter die Tochter pflegt

Die Deutsche Lebensbrücke sucht Hilfe für Familie Thielen, die ein schweres Schicksal meistert

Ganz plötzlich ist die Krankheit da. Und stellt das Leben von Nicole Thielen und ihrer Mutter Petra komplett auf den Kopf. Anfangs klagt die 17-Jährige über Halsschmerzen, dann kommt hohes Fieber dazu. Eine Woche lang sinkt es nicht mehr unter 40 Grad. Schließlich kommt das Mädchen ins Klinikum rechts der Isar. Die schlechte Blut-senkung weist auf einen Infekt im Körper hin. Ein halbes Jahr wird das Mädchen auf Herz und Nieren geprüft, mit ganz unterschiedlichen Diagnosen. „Keiner wusste so recht, was los ist“, erinnert sich Petra Thielen. Irgendwann steht dann für die Mediziner fest: Nicole leidet an systemischem Lupus erythematoses. Eine Autoimmunerkrankung, die zu Entzündungen im Körper führt und oft zu Hautausschlägen im Gesicht, die Narben hinterlassen. Eine Krankheit, die behandelt, aber nicht geheilt werden kann.

Für Nicole beginnt eine achtjährige Tour durch verschiedene Kliniken. Sie wird mit Cortison vollgepumpt. Irgendwann wiegt das ehemals schlanke Mädchen 150 Kilo. Doch es hilft nicht. Dann der nächste Schlag: eine Blutung im Stammhirn. Nicole wird notoperiert, liegt 14 Tage im Koma. Die Gehirnblutung hinterlässt ihre Spuren. Nicole ist gelähmt, kann nicht mehr sprechen, sitzt seitdem im Rollstuhl.

Der Vater von Nicole ist längst verstorben, Geschwister gibt es keine. Die Mutter ist mit dem Schicksal der Tochter alleine. Unterstützung bekommt sie nur von der Deutschen Lebensbrücke. Als die Organisation vom Leidensweg der kleinen Familie erfährt, beschließt sie zu helfen, soweit es geht. Hilfe, die die Mutter dringend brau-



Halten zusammen: Petra Thielen (re.) betreut ihre kranke Tochter Nicole. Aber das Geld ist knapp.

FOTO: MARCUS SCHLAF

chen kann, denn der Weg, den sie einschlägt, ist ein schwerer.

Bis Mitternacht wacht sie am Krankenbett ihrer Tochter, diskutiert lange mit den Ärzten, probiert alles aus, was Hoffnung verspricht. Und hat irgendwann genug von der Schulmedizin. „Ich habe gesagt, ich nehme meine Tochter jetzt mit nach Hause“, sagt Petra Thielen. „Da haben alle nur gelacht.“ Doch die Mutter macht ernst und setzte auch bei der Krankenkasse die Pflege ihrer Tochter zuhause durch.

Mit 57 Jahren fängt sie beruflich nochmal von vorne an. Zuvor hatte sie im Modebereich gearbeitet, als Verkäuferin in einem Schuhladen, zeitweise sogar bei Rudolph Moshammer im Geschäft. Um für die Tochter da zu sein, macht sie sich nun selbstständig mit einer Wellness-Praxis mit Massagen und Schönheitsbehandlungen. Sie bezieht ein kleines Reihenhaus in Pasing. Im Erdgeschoss steht im Wohnbereich das Pflegebett von Nicole, oben hat die Mutter ihre Praxis eingerichtet.

Von zehn bis 16 Uhr betreut ein Pfleger Nicole, während die Mutter arbeitet. Die übrigen Zeiten deckt Petra Thielen selbst ab. Wie die Mutter sieht auch Nicole stets perfekt gepflegt aus. Die Frisur sitzt, die Fingernägel sind schön gemacht, ihre Haut sieht frisch und rosig aus. Jeden Abend wäscht Petra Thielen ihre Tochter, bringt sie zu Bett, zieht sie nachts um, wenn Nicole stark schwitzt. Morgens gegen halb sieben geht das Ritual von vorne los. „Ich hab da so meine Techniken entwickelt“,

sagt die zierliche Frau, die zugleich stark und selbstbewusst wirkt. Und trotzdem ist der 75-Jährigen anzumerken, dass die aufwändige Pflege und Betreuung ihrer Tochter allmählich an die Substanz geht. Doch was wäre die Alternative? „Da bliebe nur das Pflegeheim, das möchte ich Nicole nicht antun.“

Doch das Leben wird nicht einfacher. Finanziell lebt die kleine Familie auf dünnem Eis. Nicole bekommt eine kleine Rente. Den Rest muss ihre Mutter erarbeiten. Alles Ersparnis ist aufgebraucht. Die

Krankenkasse übernimmt nur wenige der Kosten. „Viele Therapien, die Nicole wirklich gut tun, müssen wir selbst bezahlen“, sagt Petra Thielen. Ebenso die homöopathischen Medikamente, die längst das Cortison und andere „Hämmer“ ersetzen. Rund 600 Euro kommen so pro Monat zusammen. Die Deutsche Lebensbrücke hilft, soweit sie kann – etwa bei der Anschaffung wichtiger Reha-Geräte. Doch die Organisation hilft vielen Familien in Not – die Mittel sind begrenzt.

Doch Nicole hat Fortschritt gemacht. Sie kann wieder selbst essen, klar machen, was sie will, und auch die Lähmung wurde weniger. Besonders viel gebracht hat ihr die Petö-Therapie, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt für Menschen mit Beeinträchtigungen. Wissenschaftlich längst anerkannt, übernimmt jedoch die Krankenkasse die Kosten dafür nicht. Die konnte die Familie jetzt nicht mehr stemmen. Zumal die Fahrt zu jeder Therapie nochmals 100 Euro kostet – Petra Thielen hat kein Auto und muss jedes Mal ein teures behindertengerechtes Taxi bezahlen. „Daran scheitern auch die kleinen Dinge, die uns so viel Freude machen wie ein Besuch im Tierpark oder das Kino“, sagt Petra Thielen.

„Es wäre schön, wenn sich Menschen fänden, die die Familie Thielen unterstützen“, sagt Petra Windisch de Lates, Vorsitzende der Lebensbrücke. Denn jede noch so kleine Hilfe mache den Alltag der Familie einfacher.

DORIS RICHTER

Wer helfen möchte

findet nähere Informationen dazu auf der Homepage der Deutschen Lebensbrücke www.lebensbruecke.de, Telefon T: 089/791 99 859

AKTUELLES IN KÜRZE

Zehn Wohnungen für junge Flüchtlinge

Insgesamt zehn neue Wohnungen sind in einer ehemaligen Ziegelei in Lochhausen für die Unterbringung von Flüchtlingen hergerichtet worden. Nach Angaben der Stadtverwaltung sind in den beiden Häusern „Arbeiterwohnhaus“ und „Meisterhaus“ die Räume aus dem frühen 20. Jahrhundert zur Zwischennutzung saniert worden. In Zukunft sollen hier insgesamt 25 unbeleitete minderjährige und heranwachsende Flüchtlinge in Wohngemeinschaften leben können. In dem ehemaligen „Arbeiterwohnhaus“ können Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Bad bezogen werden, im Gebäude „Meisterhaus“ teilen sich die jungen Flüchtlinge Vier-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Küche. Der Wohnstandard ist laut Mitteilung des Rathauses „im besten Sinne einfach“. Durch den Erhalt und die Revitalisierung der beiden über 100 Jahre alten Gebäude konnte auch ein kulturhistorischer Beitrag geleistet werden. Die Wohnhäuser der ehemaligen Ziegeleifabrik sind die letzten Relikte dieser Industriekultur in Lochhausen. Da das Gebäude für längere Zeit leer gestanden hatte, ist die Stadt nun ihrem Auftrag nachgekommen, leer stehende Gebäude zur Zwischennutzung anderweitig zu verwenden. Zwei der Zwei-Zimmer-Wohnungen werden weiterhin von langjährigen Mietern des Kommunalreferats bewohnt. Eine weitere Wohnung mit zwei Zimmern dient den Mitarbeitern des Sozialreferats im „Meisterhaus“ als Stützpunkt vor Ort. plz

Jetzt bis zu **37%** MARKEN-RABATT!

SITZ DER MACHER



2-Sitzer
statt 1.999,- €
1.599,- €



in Stoff oder Leder
statt 1.670,- €
ab 1.299,- €



Sofa
statt 2.519,- €
ab 1.899,- €



2-Sitzer in Stoff, 180 cm
statt 2.739,- € schon für **2.395,- €**

Süddeutschlands großer Möbel-Spezialist nur 20 Minuten von München

GERETSRIED-NORD Bayerwaldstraße 3-5 ☎ 08171-909390 www.sitzmacher.de

Verkauf und Beratung täglich von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 18 Uhr

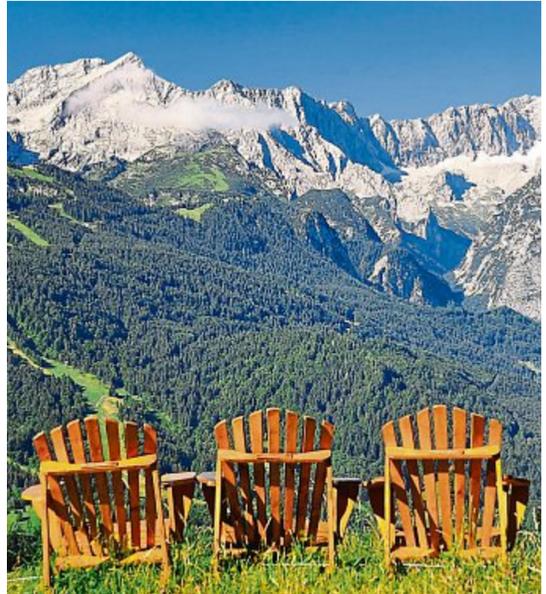
FERIEN DAHEIM

Endlose Weiten

Garmisch-Partenkirchen gilt als Hauptstadt der Deutschen Alpen

Nicht umsonst nennen sie Garmisch-Partenkirchen die Hauptstadt der Deutschen Alpen: Hoch droben – auf 2962 Metern – thront Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze. Direkt über der Marktgemeinde wirft die Alpstippe mit dem markanten Gipfel (2628 Meter), ihren Schatten. Spektakulär ist auch der Blick von der Aussichtsplattform AlpSpix: Wer auf der freischwebenden Konstruktion steht, fühlt sich wie ein Vogel, der in tausend Meter Höhe über den Alpen fliegt. Unter einem: nichts als Abgrund. Vor einem: endlose Weiten. Genauso attraktiv sind die vielen gemütlichen Hütten im Garmisch-Partenkirchner Classic-Gebiet, auf dem Wank oder dem Kramer. Wir verlosen eine Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen im Doppelzimmer, Bergbahntickets für die Zugspitze sowie eine Gästekarte. Um zu gewinnen, beantworten Sie einfach folgende Frage: Wie hoch ist die Zugspitze?

Gewinner: Je zwei Karten für die Bergbahnen Sölden gehen an: Anna Schepp aus Höhenkirchen, Bertram Kreutmeier, Franz Müller, Susanne Leitner aus München sowie Wolfgang Auer aus Grasbrunn. Familien-



Blick auf die Bergwelt um Garmisch-Partenkirchen. GAPA-TOURISMUS

karten für die „Rigi-Rutschn“ gewonnen haben: Hannelore Popp aus Garching, Klaus Lederer aus München, Axel Pfeil aus Unterhaching, Theresia Brettschneider aus Gräfelfing sowie Christa Kronester aus Grasbrunn.

Rufen Sie uns an!
01378 806632
0,50 EUR/Anruf aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk abweichend

Oder senden Sie eine SMS: 52020
mit dem Text MM WIN MM + Lösung + Name und Adresse
0,50 EUR/je SMS inkl. VFDZ-Anteil 0,12 Euro

Auf einen Blick

Zugspitze Preise: Berg- und Tal-fahrt, wahlweise als Rundreise mit Eibsee-Seilbahn, Gletscherbahn und Zahnradbahn, 52 Euro (Erw.) / 38 Euro (Jugendliche 16 bis 18 J.) / 30,50 Euro (Kinder 6 bis 15 J.). Infos: www.gapa.de, Tourist-Info ☎ 08821/ 80 70 0.



Ferien Daheim

Münchner Merkur
Fürstentagblatt
Willkommen daheim.
merkur.de